SEITENSTETTENER WECKRUF 2026

Vielleicht brauchen wir nicht zuerst dieselbe Antwort.
Vielleicht brauchen wir zuerst denselben Tisch.

Eine wichtige Erkenntnis aus Seitenstetten lautet:

TAMA – There Are Many Alternatives.

Es gibt viele Alternativen.

Vollgeld. Regionalgeld. Gemeinwohl-Ökonomie. Humane Marktwirtschaft. Keynes' Idee einer internationalen Verrechnung. Unterschiedliche marktwirtschaftliche Ansätze. Neue Buchungssysteme. Reformen des bestehenden Systems. Und vieles weitere.

Keine dieser Ideen soll vorschnell zum Sieger erklärt werden.

Stattdessen könnten wir fragen:

- Welches Problem wollen wir lösen?
- Welche unterschiedlichen Werkzeuge gibt es dafür?
- Was könnten sie verbessern?
- Welche Nebenwirkungen könnten entstehen?
- Und was könnten wir zunächst ausprobieren?

Nicht: *„Wer hat recht?“*
Sondern: *„Was bewirkt die Idee?“*

Es gibt nicht nur eine mögliche Lösung.



Sieben einfache Prüfsteine



Ganz unterschiedliche Vorschläge können nach denselben Fragen beurteilt werden.
So wird aus einem Streit zwischen Theorien ein gemeinsamer Lernprozess.

Nicht alles muss sofort weltweit verändert werden.

Manche Ideen können zunächst in Gemeinden, Regionen, Unternehmen oder Modellprojekten getestet werden.



Wir können beobachten:

- Was funktioniert?
- Was funktioniert nicht?
- Welche unerwarteten Folgen entstehen?
- Was müssen wir verbessern?

Eine lernfähige Ordnung muss nicht von Anfang an perfekt sein.

Aber einige Fragen können wir nur gemeinsam lösen.



- Wie handeln Staaten fair miteinander?
- Wie gehen wir mit dauerhaften Handelsungleichgewichten um?
- Welche Rolle sollen Reservewährungen spielen?
- Wie können überschuldete Staaten wieder Handlungs-spielraum gewinnen?
- Wie gestalten wir internationale Zahlungs- und Finanzströme?

Darum schlägt das Forum Seitenstetten vor:

Bringen wir die Welt wieder an einen Tisch.

Eine neue internationale Währungs- und Finanzkonferenz – ein Bretton Woods II – könnte unterschiedliche Staaten, Wissenschaftler, Zentralbanken, Unternehmen, Arbeitnehmer Landwirtschaft, Zivilgesellschaft und junge Menschen zusammenbringen.
Nicht, um eine Theorie durchzusetzen.
Sondern um gemeinsam zu prüfen:

Welche Regeln könnten für möglichst viele Menschen und Länder fairer funktionieren?

Und was kann ich selbst tun?



Wir beeinflussen Geldströme jeden Tag. Wenn wir einkaufen. Wenn wir sparen oder investieren. Wenn wir ein Unternehmen führen. Wenn wir wählen. Wenn wir Informationen weitergeben. Wenn wir Politiker ansprechen. Wenn wir eine Diskussion organisieren. Oder wenn wir einfach beginnen, Fragen zu stellen.

Wir müssen heute nicht wissen, wie das perfekte Geld- und Wirtschaftssystem der Zukunft aussieht.
Aber wir können heute beginnen, danach zu suchen.

Geld soll dem Leben dienen – nicht umgekehrt.

SEITENSTETTENER WECKRUF 2026

Geld soll dem Leben dienen – nicht umgekehrt.

Zwölf Gedanken für ein friedlicheres und gerechteres Miteinander

Wir benutzen Geld jeden Tag.
Wir verdienen es. Wir geben es aus. Wir sparen. Wir investieren.
Wir zahlen Steuern. Unternehmen nehmen Kredite auf. Staaten machen Schulden. Banken vergeben Geld. Länder handeln miteinander.
Und trotzdem wissen viele von uns erstaunlich wenig darüber, wie unser Geld- und Wirtschaftssystem eigentlich funktioniert.

Dabei beeinflussen seine Regeln fast alles: unsere Arbeit, unsere Preise, unsere Wohnungen, unsere Pensionen, unsere Unternehmen, unsere Landwirtschaft – und sogar die Beziehungen zwischen Staaten.

Die Regeln unseres Geldes sind nicht vom Himmel gefallen.
Menschen haben sie geschaffen.
Also können Menschen sie auch verbessern.



Zwölf Zielbilder

1. Wirtschaftliche Macht darf Demokratie nicht beherrschen.

Eigentum und wirtschaftlicher Erfolg können Freiheit schaffen. Aber zu viel Macht in wenigen Händen kann andere Menschen, Unternehmen, Medien oder sogar Staaten abhängig machen.

Wirtschaftliche Freiheit erhalten. Demokratische Freiheit schützen.

2. Lebenswichtige Rohstoffe und Wissen brauchen faire Regeln.

Wasser, Rohstoffe, Saatgut, Medikamente und wichtiges Wissen sollen erreichbar bleiben. Gleichzeitig müssen jene fair belohnt werden, die forschen, entwickeln, investieren und Risiken tragen.

Zugang ermöglichen. Innovation erhalten.

3. KI und Robotik sollen den Menschen dienen.

Wenn Maschinen immer mehr Arbeit übernehmen, sollte der Fortschritt unser Leben verbessern.

Wenn Maschinen mehr leisten – was gewinnen die Menschen?

4. Sparen und Lebensleistung brauchen Verlässlichkeit.

Wer jahrzehntelang arbeitet und vorsorgt, möchte darauf vertrauen können, dass seine Ersparnisse auch später noch einen realen Wert besitzen.

Lebensleistung braucht Verlässlichkeit.

5. Handel soll verbinden – nicht abhängig machen.

Welthandel kann Wohlstand schaffen. Aber kein Land sollte dauerhaft auf Kosten anderer gewinnen müssen. Starke Regionen und faire Welthandelsregeln sind nötig.

So regional wie sinnvoll. So international wie nötig.

6. Gesundes Wirtschaften muss nicht endlos wachsen.

Wachstum kann gut sein. Aber können Unternehmen und Volkswirtschaften auch dann stabil sein, wenn sie nicht jedes Jahr größer werden?

Gesund wachsen heißt nicht zwingend endlos wachsen.

7. Geld soll reale Zukunft ermöglichen.

Geld kann Werkstätten, Forschung, Wohnungen, Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit und neue Unternehmen finanzieren. Finanzmärkte sind wichtig.

Wann finanziert Geld reale Zukunft – und wann beschäftigt es sich hauptsächlich mit sich selbst?

8. Ohne gesunden Boden kein gesundes Wirtschaften.

Landwirtschaft muss wirtschaftlich tragfähig bleiben. Gleichzeitig brauchen kommende Generationen fruchtbare Böden, sauberes Wasser und eine sichere Lebensmittelversorgung.

Was wir täglich essen, beginnt nicht im Supermarkt.

9. Existenzsicherheit kann Freiheit schaffen.

Menschen brauchen Eigenverantwortung. Aber dauernde Existenzangst macht nicht automatisch frei und leistungsfähig.

Sicherheit soll Freiheit ermöglichen – nicht Eigenverantwortung ersetzen.

10. Wohlstand ist mehr als Geld.

Ein gutes Leben besteht nicht nur aus Einkommen und Wirtschaftswachstum. Gesundheit. Bildung. Zeit. Natur. Beziehungen. Sicherheit. Kultur. Sinn. Frieden.

Was wir messen, beeinflusst, was wir wichtig nehmen.

11. Die Regeln unseres Geldes müssen verständlich und demokratisch sein.

Wer darf Geld schaffen? Wer bestimmt seine Regeln? Wie schützen wir Bargeld und Privatsphäre?

Institutionen transparent. Menschen privat.

12. Jede Generation soll weiterdenken können.

Geld und Wirtschaft gehören in die Allgemeinbildung. Nicht als Glaubenslehre. Sondern verständlich, kritisch, wissenschaftlich und offen für unterschiedliche Ideen.

Was wir verstehen, können wir verbessern.

Menschen haben die Regeln unseres Geldes geschaffen. Also können Menschen sie auch verbessern.